

DINE INFO

Mitteilungen der Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg



Foto: AV StR Ing. Lagler-Gschleiner Elisabeth

04 Jagdschutzorgane Vorarlberg
Jahreshauptversammlung in Au

06 Forstevents in Mellau
Landesmeisterschaft mit Bregenzerwälder Forsttag

09 Viel los im Gartenbau
Lehrlingswettbewerb und Schulabschluss

Bei Unzustellbarkeit: Zurück an den Absender

Inhalt

- 04 Jagdschutzorgane Vorarlberg**
Jahreshauptversammlung
in Au
- 06 Forstevents in Mellau**
Landesmeisterschaft gemein-
sam mit Bregenzerwälder
Forsttag
- 09 Viel los im Gartenbau**
Lehrlingswettbewerb und
Schulabschluss
- 11 Arbeiten bei Hitze**
Die wichtigsten Fragen
zusammengefasst
- 12 ÖLAKT, Landarbeiterkammern
und Co**
Neues aus Wien und den
Bundesländern
- 14 Erste Käseprämierung des
Jahres in Wieselburg**
Kasermändl wurden vergeben
- 16 Veranstaltungen und
Aktuelles**
Infos und Termine im Überblick

Impressum:

**Medieninhaber (Verleger) und
Herausgeber:** Sektion Dienstnehmer
der Landwirtschaftskammer Vorarlberg,
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz,
T: 05574-400-770,
E: dienstnehmer@lk-vbg.at

Redaktion: DI Richard Simma

Herstellung und Gestaltung:
typo media Mäser Gesellschaft m.b.H.
Oberer Achdamm 2, 6971 Hard
T: 05574-44522, E: office@typo-media.at

Offenlegung: Medieninhaber (Verleger) der
Zeitung DINE ist die Sektion Dienstnehmer
der Landwirtschaftskammer Vorarlberg,
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz,
T: 05574-400-770

Blattlinie: Objektive Berichterstattung, über
alle jene Ereignisse und Probleme, die für
die aktiven und pensionierten land- und
forstwirtschaftlichen Dienstnehmer/Innen
in Vorarlberg von Interesse sind.

Aufstrebende Milchwirtschaft vor 100 Jahren

Foto: Ansichtskartensammlung, Vorarlberger Landesbibliothek



Die Molkereischule in Andelsbuch. Im Jänner 1927 wurde hier
der erste Lehrgang eröffnet.

Die Ausbildung der Sennen war schon in den Anfangsjahren der Landwirt-
schaftskammer ein wichtiges Anliegen. Zuerst sorgte die Lehrsennerei
Schwarzenberg für die bessere Ausbildung. Der Unterricht begann am
12. Jänner 1926. 6 Lehrlinge wurden in der Erzeugung von Emmentaler,
Halbemmentaler und Butter geschult. Auch die Einhaltung von Ordnung und
Reinlichkeit im praktischen Betrieb stand auf dem Programm.
Am 13. Juli 1926 wurde in der Kammersitzung die Errichtung der Molkerei-
schule in Andelsbuch beschlossen, wo ab dem 4. Jänner 1927 mit
22 Lehrlingen der Ausbildungsbetrieb aufgenommen wurde.

**Mehr zum Jubiläum der Landwirtschaftskammer ist unter
www.100jahre-lkvorarlberg.at zu erfahren.**

Arbeiten bei Hitze

„Sommer, Sonne, Sonnenschein“ –
klingt gut, wenn man gerade Urlaub
hat. Wenn man aber arbeiten muss
und das Thermometer über 30 °C
steigt, schaut es anders aus. Die
Belastung für den Kreislauf steigt
bei hohen Temperaturen deutlich,
die Leistungsfähigkeit sinkt und das
Unfallrisiko ist höher. Die Fakten
sprechen eine eindeutige Sprache:
die Hitzeperioden nehmen zu, was
gerade Dienstnehmer/-innen in der Land- und Forstwirtschaft unmittelbar
betrifft. Die Landarbeiterkammern haben dazu ein Informationsblatt, basie-
rend auf den derzeit gültigen arbeitsrechtlichen Bestimmungen, erarbeitet.
Eines vorweg – es gibt keinen gesetzlichen Anspruch auf „hitzefrei“. Mehr
auf Seite 11.



Bild von Gera Altmann auf Pixabay



Vorwort

Liebe Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer!

Ich darf mich wieder mit einigen Gedanken an euch wenden.

Budgetbegleitgesetz 2025 – Doppelbudget

Sparen ist auf allen Ebenen angesagt. Sei es in den Kommunen, im Land oder auf Bundesebene. Auch der Entwurf des Budgetbegleitgesetzes 2025 ist davon gekennzeichnet und hat es teilweise in sich. Besonders die geplanten Verschlechterungen bei den Pensionen sind zu kritisieren. Der Österreichischen Landarbeiterkammertag hat dazu eine klare Meinung, die in dieser Ausgabe der DINE nachgelesen werden kann. Einseitige Einsparungen zulasten von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sind abzulehnen. Die Budgetsanierung ist zwar unumgänglich, muss aber von möglichst allen mitgetragen werden. Die Forderung der Industriellenvereinigung nach einer Anhebung des gesetzlichen Pensionsalters auf 70 Jahre macht mich nachdenklich, wenn ich gleichzeitig höre, dass im öffentlichen Dienst Arbeitnehmer/-innen in den Ruhestand geschickt werden, die gerne über das Pensionsalter hinaus gearbeitet hätten. Es muss bei allen Sparmaßnahmen des Bundes und der Länder genau hinterfragt werden, in welchen Bereichen diese sozial verträglich und möglich sind und wo nicht.

35. Landesmeisterschaft Forst

Die Landesmeisterschaft gemeinsam mit dem Bregenzerwälder Forsttag bot tolle Leistungen der Wettkämpfer/-innen. Der Forsttag mit einer beeindruckenden Ausstellung von Forsttechnik und forstlichen Dienstleistern bildete eine passende Ergänzung und lockte zahlreiche Besucher nach Mellau. Herzliche Gratulation allen Teilnehmer/-innen und den Sieger/-innen der einzelnen Wettbewerbe! Ein großer Dank gebührt allen freiwilligen Helferinnen und Helfern aus der Region, der Landjugend, dem Försterbund, der Gemeinde Mellau und den Bergbahnen Mellau, sowie den Sponsoren, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre.

Klimawandel und seine Folgen

Ohne jeden Zweifel beeinflusst der Mensch das Klima durch den Ausstoß von Treibhausgasen wie CO² und Methan, was zu einer Erhöhung der Durchschnittstemperaturen und zu häufigeren Wetterextremen führt. Enorme Schäden in der Land- und Forstwirtschaft und an der Infrastruktur sind die Folge. Leider sind auch immer wieder Menschenleben zu beklagen, wie zuletzt bei der Flut in Texas. Die Auswirkungen sind sicht- und spürbar und eine Folge der Zunahme der Weltbevölkerung. Wir sind Verursacher und Betroffene zugleich. Das Risiko in

der Land- und Forstwirtschaft steigt merklich. Ernten gehen zurück oder fallen ganz aus. Umso unverständlicher für mich, dass wir uns nicht auf Lösungen zur Verbesserung der Situation konzentrieren, statt nach wie vor extrem umweltschädliche Wirtschaftsbereiche zu forcieren. Auch bei uns werden im öffentlichen Bereich Bauten oft überwiegend in Beton errichtet und wenn es hoch kommt noch mit Holz verkleidet! Ist das klimafreundlich oder wirtschaftlich vertretbar? Klimawandel ist ein Problem für die Umwelt, vor allem aber auch ein gesellschaftliches Problem!

Arbeiten bei Hitze

Die Sommerpause ist in vielen Bereichen spürbar, nicht aber in der Land- und Forstwirtschaft. Für viele Kolleginnen und Kollegen bedeutet diese Zeit Hochsaison in den Betrieben. Die häufiger auftretenden Hitzetage sorgen dabei für zusätzliche Belastungen. Hitzefrei gibt es von Gesetzes wegen nicht, es können aber sehr wohl Maßnahmen ergriffen werden, um besser über die heißen Tage zu kommen. Mehr dazu im Blattinneren.

Einen schönen Sommer mit ausreichend Regentagen zwischendurch wünscht Euch

Euer Hubert Malin

Text und Fotos: Bernhard Morscher



Jahreshauptversammlung Vorarlberger Jagdschutzorgane

Am 28. Mai 2025 fand im festlich geschmückten Gasthaus Uralp in Au die 61. Jahreshauptversammlung der Vorarlberger Jagdschutzorgane statt. Neben zahlreichen Mitgliedern konnten auch viele Ehrengäste begrüßt werden.

Für die feierliche Umrahmung sorgte die Jagdhornbläsergruppe der Bezirksgruppe Bludenz, die der Versammlung einen würdigen musikalischen Rahmen verlieh.

In seiner Begrüßung ging Obmann RJ Manuel Nardin auf die steigenden Anforderungen an Jagdschutzorgane ein. Die Aufgabe erfordere heute nicht nur fachliches Können, sondern auch ein hohes Maß an Flexibilität, Optimismus, Standhaftigkeit und gelebter Wertetreue.

Rückblick

Die letztjährige Rucksackaktion wurde von den Mitgliedern sehr gut angenommen und war ein voller Erfolg – ein besonderer Dank gilt den Organisatoren Martin Rhomberg und Lea Engel-Klien, sowie dem Land Vorarlberg und der Vorarlberger Jägerschaft für die finanzielle Unterstützung.

Ein weiteres Highlight war die zweitägige Exkursion von 47 JSO nach Oberösterreich. Besuche im Nationalpark Kalkalpen und beim Forstbetrieb des Fürsten von Württemberg in Hinterstoder ermöglichten wertvolle Einblicke in Jagd- und Wildtiermanagement. Der kameradschaftliche Austausch kam dabei nicht zu kurz. Ein großer Dank gebührt hier der Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer, die durch ihre Unterstützung solche Exkursionen ermöglicht.

Kollektivvertragsverhandlungen & Lehrlingseinkommen

In den Kollektivvertragsverhandlungen konnte eine Lohnerhöhung von 4,34 % sowie eine Erhöhung diverser Zulagen erzielt werden. Erstmals wurde auch ein Lehrlingseinkommen für Lehrlinge des neuen Lehrberufs „Berufsjagdwirtschaft“ vereinbart – ein zukunftsweisender Schritt.

Lehrberuf Berufsjagdwirtschaft

Diese Ausbildung ist seit kurzem als 16. Lehrberuf im Bereich Land- und Forstwirtschaft gesetzlich verankert. Interessierte können nach Abschluss einer Ausbildung zum Forstwart oder Waldaufseher die zweijährige

Lehre zum Berufsjäger antreten. Neben der Ausbildung im Revier ist der Besuch der Berufsschule in Rotholz vorgesehen. Ziel ist es 2026 mit den ersten Lehrlingen zu starten.

Ausbildung

Die Ausbildung zur Jagdschutzorgane bleibt parallel ein wichtiges Standbein: Heuer traten 13 Kandidaten zur Prüfung an, 11 befinden sich im zweiten Ausbildungsjahr und 13 neue Probejäger starten demnächst.

Druck auf Wildtiere & Lebensraum

Die intensive Freizeitnutzung übt zunehmenden Druck auf Wildtiere und deren Lebensräume aus.

TBC-Entwicklung

Eine hohe Prävalenz gibt es im hinteren Silbertal und auch positive Fälle im Bregenzerwald. Die ersten Nachweise gab es südlich der III - die Auswirkungen auf die Landwirtschaft sind erheblich. Die jagdlichen Maßnahmen wurden massiv intensiviert und die Einhaltung der Abschussvorgaben ist vielerorts gelungen. Das ist ein starkes Zeichen des Engagements der Jägerschaft. Obmann Nardin betonte, dass Schuldzuweisungen nicht zielführend seien – nur durch gemeinsame Anstrengungen lasse sich das Problem lösen. Allen Betroffenen wurde die volle Unterstützung des Verbandes zugesichert.

Evaluierung der WÖRP – Fachliche Begleitung gefordert

Eine Überarbeitung der Wildökologischen Raumplanung (WÖRP) steht bevor. Der Verband fordert die Einbindung erfahrener Wildbiologen und Praktiker wie Fritz Reimoser, Rudi Suchant, sowie der Landeswildbiologen Hubert Schatz und Luca Fuchs. So soll durch ein breit aufgestelltes Expertenteam eine objektive Bewertung im Sinne einer nachhaltigen Rotwild- bzw. Wildbewirtschaftung garantiert werden.

Gamswild und FFH-Richtlinie – Bedarf an differenzierter Regulierung

Die jüngsten Entwicklungen zur Gamsfreihaltung sorgen für Diskussionen. Der Verband fordert differenzierte Maßnahmen, die Wildlebensräume respektieren und auf fundierten Monitoringdaten basieren. Der reguläre Abschussplan sollte das zentrale Instrument bleiben.



Großer Andrang im Gasthof Uralp in Au



Die Verleihung von Berufstiteln ist einer der jährlichen Höhepunkte der Jahreshauptversammlung



Zeugnisvergabe an die neuen Jagdschutzorgane als krönender Abschluss von zwei Jahren Ausbildung



Am Ende der Veranstaltung stellte sich Luca Fuchs, der neue Wildbiologe beim Land Vorarlberg, vor.

Monitoring als Basis jagdlicher Planung

Eine moderne, digitale Erfassung und Verwaltung von Wildtierdaten ist überfällig und fordert die Bereitstellung entsprechender digitaler Werkzeuge.

Großraubwild

Bezüglich des Wolfs bleibt die Lage beobachtungsbedürftig. Der Winter verlief ruhig, die kommenden Monate bringen jedoch neue Herausforderungen. Der Verband sichert der Land- und Alpwirtschaft erneut seine Unterstützung zu.

Dank und Schlusswort

Zum Abschluss dankte RJ Manuel Nardin dem gesamten Vorstand, dem Land Vorarlberg, der Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer sowie der Vorarlberger Jägerschaft für die stets konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Ehrungen

Im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung

wurden folgende Mitglieder in Anerkennung ihrer Leistungen zum **Revierjäger** ernannt:

- RJ Gernot Steurer, Sibratsgfall
- RJ Roman Egender, Andelsbuch
- RJ Patrick Dügler, Tschagguns
- RJ Siegbert Terzer, Göfis

Die Auszeichnung ist Ausdruck großer Wertschätzung für das langjährige Engagement dieser Kollegen in den Diensten von Wild, Natur und Jagd.

Zeugnisverteilung Jagdschutzprüfung 2025

Ein besonderer Programmpunkt der Jahreshauptversammlung war die feierliche Überreichung der Zeugnisse an die erfolgreichen Absolventen der Jagdschutzprüfung 2025.

Michael Lampl, Satteins

Matthias Tagwerker,
Vandans

Jakob Galehr, Schlins
Tobias Tomazzoli, Laterns
Stephan Terzer, Göfis
Rafael Neher, Tschagguns

Alexander Geiger, Au
Manuel Mossbrugger, Au
Maximilian Pasi, Bregenz
Oliver Scherer, Nenzing

Zum Abschluss richtete Obmann Manuel Nardin noch einige persönliche Worte an die neuen Jagdschutzorgane. Er gab ihnen wertvolle Gedanken für ihren künftigen Berufsalltag mit auf den Weg:

- Seid achtsam mit wem ihr euch einlasst.
- Lasst euch durch Gefälligkeiten nicht in eine Abhängigkeit bringen – bewahrt eure Unbestechlichkeit.
- Bleibt stets aufrichtig und handelt geradlinig.

- Verleiht eurem Namen nicht leichtfertig Gewicht – steht zu euren Entscheidungen.
- Pflegt und achtet die Tradition – durch würdige Kleidung, Tracht und Jägerhut.

Diese Grundsätze sollen Orientierung geben und helfen, das Ansehen und die Werte des Berufsstandes auch in Zukunft zu wahren.

Am Ende der Veranstaltung stellte sich noch Luca Fuchs, der neue Wildbiologe beim Land Vorarlberg, vor.

Fotos: © Santina Wochinz, Maria Ströhle

Forstprofis im Wettkampf

Am Samstag den 3. Mai fand in Mellau bei der Talstation der Bergbahn die Landesmeisterschaft Forst erstmals gemeinsam mit dem Bregenzerwälder Forsttag statt. Zahlreiche Besucher/-innen kamen in den Bregenzerwald, um spannende Wettkämpfe zu verfolgen. Der Weg hat sich gelohnt. Es galt für alle Teilnehmern/-innen die Disziplinen Fallkerb- und Fällschnitt, Kombinationsschnitt, Präzisionsschnitt, Blochrollen, Durchhacken und Geschicklichkeitschnitt zu absolvieren. Das Entasten wurde von den besten 16 Teilnehmer/-innen des Grunddurchganges als Finalbewerb durchgeführt. Die Showbewerbe Kettenwechsel und Beißen wurden gesondert gewertet. Außerdem wurde die 6. Landesmeisterschaft im Mastenklettern durchgeführt. Dabei war Bernhard Rützler aus Au in 12,44 Sekunden der Schnellste, gefolgt von Tobias Ilg aus Dornbirn und Michael Muxel aus Au.

Gesamtsieger der allgemeinen Klasse und damit neuer Landesmeister ist Benjamin Greber aus Andelsbuch, bei der Landjugend konnte sich neuerlich Kilian Moosmann aus Mellau durchsetzen. Beim traditionellen Beißen gewann die Paarung Bernhard Rützler/Michael Muxel vor Traugott Moosmann/Markus Felder und Michael Muxel/Michael Dünser. Beim Kettenwechseln setzte sich der Steirer Christian Rinnhofer in einer Zeit von 9,36 Sekunden durch. Zweiter wurde Benjamin Greber, gefolgt von Stefan Riedmann aus Tirol. Den Betriebscup sicherte sich die Firma Ludwig Albrecht aus Mellau vor dem Team der Stadt Feldkirch.

Dank an alle Helfer/-innen und Sponsoren

Um einen Wettkampf wie diesen austragen zu können, braucht es viele Helfer/-innen im Hintergrund. Diese wurden von den Veranstaltern Sektion Dienstnehmer der LK Vorarlberg, dem Försterbund und der Landjugend gestellt. Starke Unterstützung beim Auf- und Abbau gab es zudem durch langjähriger Wettkämpfer aus dem Bregenzerwald. Auch die Gemeinde Mellau, die Bergbahnen und der Schiverein sowie weitere Helfer unterstützten sowohl die Landesmeisterschaft als auch den Bregenzerwälder Forsttag tatkräftig. Die Zusammenarbeit mit den Organisatoren des Forsttages - Franz Luis Schätzer und Anton Metzler - war ausgezeichnet und die Kombination der zwei Veranstaltungen hat sich sehr bewährt.

Den erfolgreichen Athlet/-innen wurde von zahlreichen Ehrengästen, darunter LR Christian Gantner, Bürgermeister Tobias Bischofberger, LK-Präsident Josef Moosbrugger, LK-Vizepräsident DI Hubert Malin, und Alt-Landesrat Erich Schwärzler, gratuliert.

Es braucht aber nicht nur fleißige Helfer/-innen, sondern auch Geld und Sachleistungen, die solche Veranstaltungen erst ermöglichen. Dafür gilt ein großes Dankeschön!

Alle Ergebnisse und Fotos der Landesmeisterschaft finden Sie auf der Homepage der Sektion Dienstnehmer unter lak-vorarlberg.at.

Wir gratulieren allen Teilnehmer/-innen recht herzlich zu ihren Leistungen und Erfolgen!

Ergebnisse 35. Landesmeisterschaft Forst

Allgemeine Klasse

1. Benjamin Greber, Andelsbuch
2. Martin Moosbrugger, Andelsbuch
3. Josef Bitschnau, Bartholomäberg

Landjugend

1. Kilian Moosmann, Mellau
2. Lukas Albrecht, Mellau
3. Raphael Ammann, Bartholomäberg

Gäste

1. Michael Weissbacher, Tirol
2. Simon Mayr, Tirol
3. Christian Rinnhofer, Steiermark



01



02



03



04



05



06

01 Der Bregenzerwälder Forsttag zog viele Besucher an

02 Sieger beim Kettenwechsel wurde Christian Rinnhofer aus der Steiermark in einer Zeit von 9,36 Sekunden

03 Der spätere Landesmeister Benjamin Greber beim Finalbewerb Entasten voll konzentriert kurz vor dem Startsignal

04 Großer Jubel bei den besten drei der Landjugend

05 Beim Teambewerb setzten sich die Lokalmatadore von der Firma Luggi Albrecht vor der Stadt Feldkirch durch

06 Das Siegerbild der allgemeinen Klasse

Wir freuen uns Sie bei der Staatsmeisterschaft Forst und dem Bundesentscheid Forst in Rotholz zu treffen.



landjugend

LAK

FORST
BUNDESENTSCHEID

01.-03. August 2025
Rotholz, Tirol

landjugend.at

 Bundeskanzleramt

lk Landwirtschaftskammer
Österreich

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 Kofinanziert von der
Europäischen Union

KONTAKT:

Landjugend Österreich
Schaufelgasse 6, 1015 Wien
Tel: 01/53441-8568
Mobil: 0676/83441-8515
Mail: oelj@landjugend.at
ZVR-Nr.: 288233040
landjugend.at

Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend
Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck
Anna Ritzer, 0664/602 59 811 02
anna.ritzer@lk-tirol.at
ZVR: 1022831162

WETTBEWERBSFLÄCHE:

LLA Rotholz / Kappenhof
Rotholz 46, 6200 Rotholz

Hier geht's zum
Veranstaltungsort



Mehr Infos sowie die
Ausschreibung gibt's auf
landjugend.at/termine



verliehen an die
Landjugend
Österreich

PARTNER & SPONSOREN:

FORSTWETTKAMPFVEREIN
TIROL

Tiroler
Jungbauernschaft
Landjugend

Jungbauernschaft
Landjugend
Bezirk Schwaz

 **sustainLabel**
Kinder- und Jugendorganisationen
für eine nachhaltige Zukunft

UNSER
X LAGERHAUS

HV
ÖSTERREICHISCHE
HAGELVERSICHERUNG

POTTINGER

X CLUB

Maschinenring

LEY

GARANT

TOFERER
Austrian Customized
Apparel

TeilnehmerInnen nehmen zur Kenntnis, dass im Rahmen dieser Veranstaltung Fotografien und/oder Filme erstellt werden und zum Zwecke einer Nachberichterstattung veröffentlicht werden können. Mit der Annahme der Einladung erklären Sie sich mit diesen Nutzungen einverstanden.

Text und Fotos: AV StR Ing. Lagler-Gschleiner Elisabeth

Jungen Gärtnerinnen und Gärtner zeigten in Rotholz ihr Können!

Der Landeslehrlingswettbewerb für die „Jungen Gärtnerinnen und Gärtner“ aus Tirol und Vorarlberg fand am 1. Juli in der Fachberufsschule für Gartenbau in Rotholz statt.

Zu verschiedensten Aufgabenstellungen zeigte der Gärtlernachwuchs, was in ihm steckt. Neben praktischen Fertigkeiten und pflanzenbezogenen Arbeiten wie Aussaat, Vermehrung, Schalenbepflanzung mit Beratungsgespräch, Pflanzenschutz, Vermessung - Landschaftsgestaltung, Strauß binden und einer recht anspruchsvollen Erkennungsstraße stand auch das theoretische Wissen auf dem Prüfstand.

Unsere Lehrlinge meisterten die Aufgaben mit Beherrschung und können der Facharbeiterprüfung im September mit einem guten Wissensstand positiv entgegenblicken. Die Sieger des jeweiligen Bundeslandes Tirol und Vorarlberg beeindruckten durch ihre Geschicklichkeit und umfassende Fachkenntnis. Die Erstplatzierten qualifizierten sich für die Staatsmeisterschaften im September in Wien, wo sie von ihrer Fachlehrerin Frau DI Koller Ingrid begleitet werden.

Eine große Auswahl an Pflanzen und Schnittblumen wurden wieder von den „Tiroler Gärtnern“ zur Verfügung gestellt.

Die Tiroler Gärtner gemeinsam mit den Landwirtschaftskammern Tirol und Vorarlberg stellten die **Prüfungskommission:**

Seidemann David & Stark Elisa, Blumenpark Seidemann
Maria Schwitzer & Rampl Anita, Gärtnerei Gwiggner Walter
Zott Tobias, Blumenwelt Hödnerhof
Einspieler Marcel, LK Vorarlberg
Pless Bernhard, LK Tirol
Monique Leiter, Gärtnerei de Vlieger Söll

Die Tiroler und Vorarlberger Gärtner und die LLA Rotholz überraschten bei der Siegerehrung die erstplatzierten Lehrlinge im Rahmen der Schulschlussfeier mit Geschenken.

Herzlichen Dank an die LAK-Tirol und LFA-Tirol für die finanzielle Unterstützung sowie die neuen Wettbewerbs-Shirts.

Die gelungenen Pflanzschalen konnten wir am nächsten Tag gemeinsam bei einem regen „gärtnerischen Plausch“ im Altenwohnheim Silberhoamat in Schwaz zur „Sommerpflege“ jeder Station übergeben.

Herzliche Gratulation an die Sieger:innen aus Vorarlberg:

1. Wilhelm Raphaela - Gärtnerei Metzler Paul, Ludesch
2. Metzler Lena - Regina Metzler-Mattes – reGREENa, Andelsbuch
3. Schaub Severin - Stadtgärtnerei Bregenz

Herzliche Gratulation an die Siegerinnen aus Tirol:

1. Schöll-Hosp Sabine - Gärtnerei Jägerbauer
2. Mag. De Cillia Patrick - Gärtnerei Jäger
3. Kiesmüller Peter - Blumenwelt Hödnerhof

Die Staatsmeisterschaft findet vom 10. - 12. September 2025 in Wien statt.



Übergabe von Pflanzschalen des Lehrlingswettbewerbs im Altenwohnheim „Silberhoamat“ in Schwaz



Das Vorarlberger Siegertrio mit Gratulanten

Text und Fotos: AV StR Ing. Elisabeth Lagler-Gschleiner

Fachberufsschule für Gartenbau – Schulschluss in Rotholz

In den letzten Schulwochen in der FBG waren die Lehrlinge sehr gefordert mit Prüfungen, Vorbereitungen für den Wettbewerb, Hochspannung beim eigentlichen Landes-Lehrlings-Wettbewerb, Lehrausgang im Hofgarten in Innsbruck, welcher zugleich Austragungsort der Facharbeiterprüfung im September ist, Abschluss-Exkursion nach München zum Botanischen Garten und zum Sichtungs-Staudengarten nach Weißenstephan.

Aber endlich ist dieser letzte Tag in Rotholz für unsere Gartenbau-Lehrlinge gekommen. Die Absolventen und Absolventinnen in festlicher Kleidung und sehr gespannt, wie wohl der Landeslehrlingswettbewerb ausgefallen ist, wurden mit den zahlreichen Ehrengästen von AV Lagler-Gschleiner begrüßt: „Liebe Ehrengäste, eure Anwesenheit und eure Grußworte ehren uns besonders!“

Die Abschlusszeugnisse mit Bekanntgabe des Erfolges wurden von der Klassenvorständin DI Ingrid Koller, AV StR Elisabeth Lagler-Gschleiner gemeinsam mit Mag. Nicola Kirchler, Mag. Johannes Schwaighofer und GM Christian Jägerbauer übergeben. Wir gratulieren herzlichst unseren Lehrlingen der Abschlussklassen zu ihren guten Zeugnissen!

Lehrlinge mit ausgezeichnetem Erfolg:

Blum Lena	Mahler Hof, Höchst
Knünz Jenny	Gärtnerei Angeloff, Rankweil
Wilhelm Raphaela	Gärtnerei Metzler, Ludesch
Mag. De Cillia Patrick	Gärtnerei Jäger – Tirol
Klammer Anna	Gartenbau Rudolf Reinold - Tirol
Kocher Ramona	LLA Rotholz – Tirol
Nischelwitzer Rita	Gärtnerei Bair – Tirol
Reheis Judith	Blumenpark Seidemann - Tirol
Schöll-Hosp Sabine	Gärtnerei Jägerbauer - Tirol

An diesem Festtag konnten auch die Preisträger des Landeslehrlingswettbewerbs für junge Gärtnerinnen und Gärtner in Tirol und Vorarlberg ausgezeichnet werden.

Unsere Ehrengäste sprachen in bewegenden Worten den jungen Menschen Mut zu, mit Freude ins Leben und ihren schönen Beruf zu gehen.



Drei ausgezeichnete Erfolge gab es für Vorarlberger Lehrlinge



Viele strahlende Gesichter bei Lehrlingen, Lehrpersonen und Ehrengästen beim Schulschluss in Rotholz

Arbeiten bei Hitze

„Sommer, Sonne, Sonnenschein“ – klingt gut, wenn man gerade Urlaub hat. Wenn man aber arbeiten muss und das Thermometer über 30 °C steigt, schaut es anders aus. Die Belastung für den Kreislauf steigt bei hohen Temperaturen deutlich, die Leistungsfähigkeit sinkt und das Unfallrisiko ist höher. Die Fakten sprechen eine eindeutige Sprache: die Hitzeperioden nehmen zu, was gerade Dienstnehmer/-innen in der Land- und Forstwirtschaft unmittelbar betrifft. Die Landarbeiterkammern haben dazu ein Informationsblatt, basierend auf den derzeit gültigen arbeitsrechtlichen Bestimmungen, erarbeitet. Eines vorweg – es gibt keinen gesetzlichen Anspruch auf „hitzefrei“.

Welche Gefahren/Auswirkungen drohen bei Arbeiten unter großer Hitze und/oder intensiver Sonneneinstrahlung?

- erhöhtes Unfallrisiko, Fehleranfälligkeit
- Hitzschlag (Hautrötung, schnelle Atmung, beschleunigter Herzschlag, Bewusstseinsstrübung)
- Hitzekollaps (Blutdruckabfall, Schwächegefühl, Schwindel, Übelkeit und Ohnmacht)
- Sonnenstich (Übelkeit, Schwindel, heftige Kopfschmerzen)
- Sonnenbrand, Risiko der Hautkrebsentstehung
- sinkende Arbeitsleistung und Arbeitsqualität (30-70 % bei sommerlicher Hitzeperiode)

Gibt es „hitzefrei“?

- Es sind keine Temperaturgrenzen gesetzlich festgelegt → kein Anspruch auf „hitzefrei“ bei bestimmten Temperaturen.
- ABER: Der Arbeitgeber ist gesetzlich verpflichtet Maßnahmen zu setzen, um Hitzebelastungen so gering wie möglich zu halten (Fürsorgepflicht). Dabei haben kollektive Maßnahmen (z.B. Sonnensegel) Vorrang vor individuellen (z.B. Sonnencreme).

Welche Maßnahmen kommen in Frage?

- Bereitstellung alkoholfreier Getränke
- Abschattung des Arbeitsplatzes z.B. durch Sonnenschirme/-segel
- Schutzkleidung, z.B. Sonnenhüte, Nackenschutz, Kühlwesten, UV-sichere Kleidung, Brillen
- Sonnenschutzmittel
- gekühlte Mannschaftscontainer/Aufenthaltsräume
- Kühlbox/Kühlschrank für Getränke und Speisen
- organisatorische Maßnahmen (Arbeitsbeginn vor-

verlegen, Mittagshitze meiden)

- Unterweisung der Arbeitnehmer in Erste-Hilfe-Leistungen, speziell bei Hitzekollaps, Sonnenstich, Hitzschlag
- Innenbereich: Kleidungs Vorschriften lockern (leichtes Schuhwerk, sommerliche Kleidung), Bereitstellung von Ventilatoren (Zugluft vermeiden), Lüften am Morgen und Abend (Nachtabkühlung), Abschattung durch Außenjalousien

Was gilt für Arbeiten im Innenbereich?

- Der Arbeitgeber hat dafür zu sorgen, dass möglichst folgende Lufttemperaturen eingehalten werden:
 - a. Geringe körperliche Belastung (Sitzen, Büroarbeit): mind. 19 °C und max. 25 °C
 - b. Normale körperliche Belastung (Stehen): mind. 18 °C und max. 24 °C
 - c. Hohe körperliche Belastung (Handwerkliche Tätigkeiten): mind. 12 °C
- Ausnahmen sind möglich, wenn die Art der Nutzung des Raumes obige Werte nicht zulässt (z.B. Glashaus, Kühlager)
- Ein grundsätzliches Recht auf eine Klimaanlage besteht nicht.

Was tun bei Hitze-Notfällen – Erste Hilfe Maßnahmen?

- Rettungskette in Gang setzen
- Arbeitnehmer/innen nicht unbeaufsichtigt lassen
- Flachlagerung in einem kühlen Raum, Beine hochlagern
- Flüssigkeitszufuhr
- wassergetränkte, kühle Tücher in den Nacken und auf Hautflächen legen



Bild von Gera Altmann auf Pixabay

Text und Bild: ÖLAKT

Antrittsbesuch bei Bundesministerin Korinna Schumann

Bundesministerin Korinna Schumann empfing Präsident Ing. Andreas Freistetter zum gemeinsamen Gespräch betreffend die Interessen der Arbeitnehmer*innen in der Land- und Forstwirtschaft.

Besonderes Augenmerk lag dabei auf der **Bekämpfung von Unterentlohnung**, dem **Zugang zur Schwerarbeitspension**, der **Bedeutung eines funktionierenden Sozialsystems** und der **Förderung der Sozialpartnerschaft**.

Die sehr gute Zusammenarbeit der Landarbeiterkammern mit der Finanzpolizei, den Gesundheitskassen und den Arbeitsinspektoraten hat im Bereich des Lohn- und Sozialdumpings in der Land- und Forstwirtschaft sehr viel bewirkt.

Einig sind sich Frau Bundesministerin Schumann und Präsident Freistetter, dass in Österreich kein Platz für Dumping ist!

Ein zentrales Anliegen der Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft stellt die Reform der Schwerarbeit dar. Sowohl die Zugangsvoraussetzungen als auch die Beurteilung von Tätigkeiten als Schwerarbeit sind zentrale Elemente, die im Rahmen einer Neuregelung eine genauere Betrachtung verdienen. Festgehalten wurde, dass der ÖLAKT bei einer Überarbeitung der Schwerarbeit beigezogen wird.

Besprochen wurde auch das Thema Sozialsystem – Lohnnebenkosten, welches in den vergangenen Monaten immer wieder in die Medien getragen wurde. Der Wert unseres funktionierenden Sozialsystems wird in den herausfordernden Zeiten jedoch immer deutlicher. „Das Sozialsystem ist kein Kostenfaktor, sondern eine Investition in ein solidarisches und stabiles Österreich. Wir können uns glücklich schätzen, solch ein System in Österreich aufgebaut zu haben!“, weiß Präsident Ing. Andreas Freistetter.

Frau Bundesministerin Korinna Schumann kennt als langjährige Gewerkschafterin die Bedeutung und Vorteile der österreichischen Sozialpartnerschaft und fördert die Zusammenarbeit der Sozialpartner. Dieses System ist einzigartig und gewährleistet einen vernünftigen und kompetenten Interessenausgleich. Die Landarbeiterkammern werden als gesetzliche Interessenvertretung weiterhin die Arbeit des Bundesministeriums unterstützen und sich für die Interessen der Arbeitnehmer*innen der Land- und Forstwirtschaft einsetzen.



Landarbeiterkammer Tirol / ÖLAKT

Stellungnahme zu Budgetbegleitgesetz 2025

Entwurf Budgetbegleitgesetz 2025: Landarbeiterkammertag warnt vor sozialen Einschnitten

Der Österreichische Landarbeiterkammertag (ÖLAKT) übt scharfe Kritik am Entwurf des Budgetbegleitgesetzes 2025 (BBG 2025).

In einer aktuellen Stellungnahme äußert sich der Kammertag ablehnend gegenüber mehreren geplanten Maßnahmen im Pensionsbereich und fordert eine faire, sozial ausgewogene Vorgehensweise bei der Budgetsanierung.

Unzumutbare Begutachtungsfrist

Bereits zu Beginn kritisiert der ÖLAKT die extrem kurze Begutachtungsfrist von nur einer Woche. Für eine fundierte Analyse und Stellungnahme sei dieser Zeitraum eindeutig zu knapp bemessen. Der Kammertag fordert künftig eine Frist von mindestens drei Wochen, um den Sozialpartnern eine angemessene Mitwirkung zu ermöglichen.

Kritik an Pensionskürzungen und Vertrauensbruch

Besonders kritisch sieht der ÖLAKT die geplante Änderung bei der Pensionserhöhung: Die vorgesehene pauschale Reduktion des Erhöhungsbetrags um 50 Prozent würde zu einem dauerhaften Pensionsabschlag führen, der in seiner konkreten Höhe jährlich schwankt. Dies könnte zu verzögerten Pensionsanträgen führen, vor allem in Phasen hoher Inflation – mit negativen Auswirkungen auf die soziale Sicherheit.

Außerdem ist das Fehlen eines Übergangszeitraums zu bemängeln. „Viele Arbeitnehmer:innen hätten ihre Pensionsanträge auf später verschoben, im Vertrauen auf die bis 2026 ausgesetzte Aliquotierung. Dieses Vertrauen werde nun enttäuscht“, so ÖLAKT-Präsident Ing. Andreas Freistetter.

Massive Bedenken zur Korridorpension

Deutliche Ablehnung erfährt auch die geplante Anhebung des Eintrittsalters für die Korridorpension auf 63 Jahre, sowie die Erhöhung der Anspruchsvoraussetzungen auf 504 Versicherungsmonate. Besonders Arbeitnehmer:innen in der Land- und Forstwirtschaft, die oft schwere körperliche Arbeit leisten, seien davon unverhältnismäßig betroffen. Viele dieser Beschäftigten fielen nicht unter die Schwerarbeiterregelung und seien daher auf frühzeitige Pensionierungen angewiesen. Auch Frauen seien durch lückenhafte Versicherungsverläufe stärker belastet.

„Diese Maßnahmen bestrafen jene, die jahrzehntelang hart gearbeitet haben“, so die klare Botschaft von Landarbeiterkammerpräsident Tirol Bgm. Andreas Gleirscher. Zudem seien die finanziellen Auswirkungen der Korridorpension deutlich geringer als oft dargestellt – auch wegen der lebenslangen Abschläge, die Betroffene bereits heute hinnehmen.

Pensionskosten: Kein Grund zur Panik

Der ÖLAKT verweist zudem auf aktuelle Zahlen aus dem Jahresbericht der Pensionsversicherungsanstalt (PVA), wonach sich rund 95 % der Ausgaben durch Beitragszahlungen der Versicherten decken lassen. Die oft genannte Ausfallhaftung des Bundes sei damit relativ gering. Die Pensionsbelastungsquote habe sich in den letzten Jahren sogar verbessert. „Wir brauchen eine ehrliche Diskussion über die Kosten, die dem Pensionssystem zugerechnet werden. Die Aufwendungen für die Pensionen der Landarbeiter:innen reißen kein Loch in das Budget“, weiß der steirische Landarbeiterkammerpräsident HR Ing. Eduard Zentner.

Appell an die Bundesregierung

Der Österreichische Landarbeiterkammertag spricht sich zwar für eine solide Haushaltsführung aus, lehnt jedoch einseitige Einsparungen zulasten von Arbeitnehmer:innen und Pensionist:innen ab. Statt isolierter Maßnahmen fordern wir ein umfassendes, gerechtes Gesamtkonzept unter Einbeziehung aller Sozialpartner. „Eine faire Budgetsachnung muss von allen mitgetragen werden – nicht nur von einer Bevölkerungsgruppe“, stellt ÖLAKT-Vizepräsident Alexander Rachoi klar.

Text: Kammerdirektorin Mag.a Gabriele Hebesberger, Fotocredits: OÖ Landarbeiterkammer

Führungswechsel in der OÖ Landarbeiterkammer



Mag.a Gabriele Hebesberger übernimmt Direktion

Mit 1. Juli 2025 hat Mag.a Gabriele Hebesberger die Funktion der Kammerdirektorin der Oberösterreichischen Landarbeiterkammer (OÖ LAK) übernommen. Sie folgt damit Dr. Siegfried Glaser nach und bringt umfassende juristische Expertise sowie langjährige Erfahrung im landwirtschaftlichen Bereich in ihre neue Rolle ein.

Die gebürtige Kremstalerin studierte Rechtswissenschaften und war zuletzt als Leiterin der fusionierten Bezirksbauernkammern Kirchdorf-Steyr tätig. Ihre berufliche Laufbahn ist geprägt von Engagement, Zielstrebigkeit und einem ausgeprägten Sinn für soziale Verantwortung.

„In meiner neuen Funktion bin ich nun Vertreterin der Dienstnehmerinteressen – der Einsatz für unsere Kammermitglieder steht dabei an oberster Stelle“, betont Hebesberger. Ein besonderes Anliegen ist ihr die kostenlose arbeits- und sozialrechtliche Beratung, die eine tragende Säule der OÖ LAK darstellt. Auch die Sozialpartnerschaft liegt der dreifachen Mutter am Herzen: „Gerade in Krisenzeiten ist eine konstruktive Zusammenarbeit der Sozialpartner entscheidend für den sozialen Frieden und nachhaltige Lösungen.“

Präsident Gerhard Leutgeb zeigt sich überzeugt: „Gabriele Hebesberger bringt sowohl fachlich als auch persönlich alle Fähigkeiten mit, um die Zukunft der OÖ LAK erfolgreich mitzugestalten. Ich bin mir sicher, dass wir mit ihr eine exzellente Wahl getroffen haben.“

Mit dem Amtsantritt von Mag.a Hebesberger setzt die OÖ LAK ein starkes Zeichen für Kontinuität, Kompetenz und Zukunftsorientierung.

Fotos: Raab Media (www.raabmedia.at); Text: Unser Ländle

Drei Mal Gold für Vorarlberg

Die Vorarlberger Erzeuger von Milch- und Käseprodukten sind regelmäßig unter den Gewinnern bei der Prämierung in Wieselburg. Auch in diesem Jahr konnten wieder zahlreiche Vorarlberger Betriebe eine Auszeichnung mit nach Hause nehmen.

Drei Einreichungen wurden sogar mit dem Kaserlandl in Gold ausgezeichnet. Unsere bäuerlichen Betriebe überzeugen mit höchster Qualität und unvergleichlichem Geschmack – sei es bei Milch, Milchprodukten, Käse oder Speiseeis. Diese regionalen Köstlichkeiten sind aus den Kühlschränken der Konsumentinnen und Konsumenten kaum mehr wegzudenken. Auch heuer konnten Vorarlberger DirektvermarkterInnen bei der Produktprämierung der Messe Wieselburg wieder mit ihren Spitzenprodukten glänzen – ein klarer Beweis für die herausragende Qualität, die auf heimischen Höfen entsteht. Das „Kaserlandl“ ist österreichweit die einzige Auszeichnung, die exklusiv Milchprodukten und Käse aus der bäuerlichen Direktvermarktung gewidmet ist.

Bei der 26. Ausgabe der renommierten Produktprämierung wurden heuer insgesamt 427 Proben von über 130 Direktvermarktern aus fünf Bundesländern eingereicht. Vergeben wurden 14 „Kaserlandl in Gold“ als Bundessiege sowie 267 Gold-, 132 Silber- und zwölf Bronzemedailen.

Die Liste aller Auszeichnungen für Vorarlberger Betriebe finden Sie unter vbg.lko.at.

Wir gratulieren allen Gewinnerinnen und Gewinnern recht herzlich!

Mit dem Kaserlandl in Gold wurden drei Vorarlberger Betriebe ausgezeichnet:

- 01** Kategorie Weichkäse gereift:
Dorfsennerei Sibratsgfall
für den Sibratsgfaller Bachensteiner
- 02** Kategorie Schnittkäse:
Sennerei Schnifis
der echte Schnifner Laurentius mild
- 03** Kategorie Hartkäse
Erwin Willam, Krumbach,
Alpkäse jung

01



02



03



Zertifikatslehrgang Kräuterpädagogik mit Ingeborg Sponsel

Traditionelles Wissen verbunden mit modernen, wissenschaftlichen Erkenntnissen - das macht den ZLG Kräuterpädagogik aus. Sie lernen, biologische Zusammenhänge zu verstehen und das traditionelle Wissen der Kräuterkunde wieder zu entdecken und weiterzugeben.

In der kommenden Bildungssaison bieten wir einen Freitags- und einen Samstagskurs an. Melden Sie sich online zum Kurs an oder per E-Mail an lfi@lk-vbg.at, dann senden wir Ihnen Details zum Lehrgang und das Anmeldeformular zu!

**Beginn: Freitag, 12. Sep. 2025, Ende 6. Nov. 2026,
20 Termine, 2 - 3 Mal monatlich**



Foto: pixabay

Zertifikatslehrgang Reitpädagogische Betreuung

Reitpädagogische Betreuung ist Fantasie, Erlebnis, Bewegung und Spiel. Kinder erhalten so einen positiven Zugang zu Tieren und im Speziellen zu Pferden. Reitpädagogische Betreuung ist eine sinnvolle Investition in die geistige, seelische und körperliche Entwicklung von Kindern.

Sie erwerben in dieser Ausbildung pädagogische, didaktische und methodische Kenntnisse, um Kindern den spielerischen Zugang zu Pferden zu ermöglichen. Sie gewinnen genügend Fachwissen im Umgang mit dem Pferd, um ein gefahrloses Arbeiten zu gewährleisten.

Sie sind interessiert? Schreiben Sie eine kurze Nachricht an lfi@lk-vbg.at, dieses nimmt Sie gerne in die Interessentenliste auf!



Foto: Artur Pawlak, Pixabay